



Kandersteg ist auch betroffen!

Überprüfungen am ehemaligen Munitionsstollen Mitholz haben ergeben, dass die Sicherheitssituation bisher falsch eingeschätzt worden ist. Zurzeit arbeiten Gremien auf den Stufen Bund, Kanton, Verwaltungskreis und Gemeinden an Lösungen um das Risiko für die Bewohner zu minimieren. Betroffen von unausweichlichen Massnahmen, z.B. durch gesperrte Verkehrsachsen, ist auch die Gemeinde Kandersteg.

Die Gemeinde Kandergrund fordert, dass die Probleme mit dem ehemaligen Munitionsstollen Mitholz mit einer vollständigen Räumung behoben werden. Das ist aus der Sicht der bedrohten Mitholzer auf den ersten Blick nachvollziehbar.

Das Problem «Mitholz» hört nicht beim Lawinenschutzstollen Mitholz auf. Die Zielsetzung «vollständig Räumung» bedeutet, dass Kandersteg betroffen wäre. Während den Sanierungsarbeiten könnte das Dorf für längere Zeit – man spricht heute von mehreren Jahren – per Bahn und Strasse ganz oder zeitweise vom unteren Kandertal abgeschnitten sein. Dadurch würde der Tourismusort Kandersteg in seiner weiteren Entwicklung massiv gefährdet.

Der Gemeinderat Kandersteg unterstützt die Bemühungen des VBS sowie des Kantons, für die Sanierung die bestmögliche Lösung zu finden; er hat Verständnis, dass es für die vertieften Abklärungen im In- und Ausland Zeit braucht. Dabei wird neben der Bevölkerung von Mitholz auch der Stand der Technik, der Faktor Zeit und die Sicherheit der eingesetzten Spezialisten zu berücksichtigen sein.

Der Gemeinderat Kandersteg ist betreffend der Verkehrsfrage mit dem Kanton und dem Regierungsstatthalteramt in Kontakt, um eine ganzheitliche und zielführende Lösung für das Tourismusdorf Kandersteg und den Durchgangsverkehr (z.B. eine leistungsfähige Umfahrungsstrasse) zu finden. Eine jahrelange Anbindung über das Wallis ist für Kandersteg (und wohl auch für das Lötschental) keine Option.

Einwohnergemeinde Kandersteg
Gemeinderat